



**Piscinas do Atlantico auf der Insel Madeira von Paulo David, Basalt**

Internationaler Preis für Architektur mit Naturwerkstein:

# Ausgezeichnete Projekte

Fünf Arbeiten werden in diesem Jahr mit dem »International Award Architecture in Stone« ausgezeichnet. Außerdem werden eine »In Memoriam«-Auszeichnung und ein landesspezifischer Preis vergeben. Die Verleihung erfolgt am 6. Oktober im Rahmen der Marmomacc.

**B**ereits zum 10. Mal seit 1987 wird der renommierte von der Messegesellschaft VeronaFiere geförderte Preis verliehen. Prämiert werden Projekte, die in den letzten zwei bis drei Jahren fertiggestellt wurden. Neben Projekten von internationalem Prestige wurden auch weniger bekannte Arbeiten berücksichtigt. Zum ersten Mal wird ein landesspezi-

fischer Preis vergeben. Mit einem »In Memoriam«-Award werden Architekten geehrt, die sich in der Vergangenheit um den Einsatz von Naturstein in der Architektur verdient gemacht haben.

Die offizielle Preisverleihung erfolgt am 6. Oktober im Castelvecchio Museum in Verona. Während der Marmomacc vom 4. bis 7. Oktober gibt es in der neu-

en Halle 7B eine Ausstellung zum Internationalen Natursteinpreis. Außerdem erscheint ein Buch, in dem die einzelnen Arbeiten dokumentiert sind.

## And the winners are....

Mit dem Internationalen Preis für Architektur mit Naturwerkstein ausgezeichnet werden Paulo David für die Piscinas do Atlantico in Madeira, Portugal; Jensen & Skodvin Arkitektkontor für das Zisterzienser Mariakloster auf der Insel Tautra, Trondheimsfjord, Norwegen; Rafael Moneo für die Erweiterung der Banco de España in Madrid, Spanien; Antonio Jiménez Torrecillas für die Vollendung von Muralla Nazarí in Granada, Spanien, und Beniamino Servino für die Erweiterung eines Wohnhauses in Pozzo- vetere, Caserta, Italien. Eine »In Memoriam«-Auszeichnung erhalten Cino Calcaprina, Aldo Caedelli, Mario Fiorentino und Guisepppe Perugini für das zwischen 1944 und 1949 errichtete Fosse Ardeatine Mausoleum in Rom.



**Banco de España in Madrid von Rafael Moneo; Carrara Marmor, Kalkstein aus Alconera, Granit aus Alpedrete und BATEIG Sandstein**



Gedenkstätte in den Ardeatinischen Höhlen in Rom

#### Piscinas do Atlantico

Der 2005 fertiggestellte Komplex wird von einer imposanten Mauer eingefasst und beherbergt eine kleine Fischkonserven-Fabrik, eine Salzproduktion sowie ein Restaurant. Eingesetzt wurde v. a. Basalt, ein traditionelles Baumaterial auf der Insel Madeira. Die Architektur – ein großer, offener »Stein-Raum«, der den Atlantik überragt – füge sich in die Umgebung und schaffe auf innovative Weise eine Verbindung zum städtischen und ländlichen Raum.

#### Zisterzienser Marienkloster

Mit dem zwischen 2003 und 2006 realisierten Projekt auf der norwegischen Insel Tautra haben die Architekten Jensen und Skodvin laut Jury eine zeitgemäße und gleichzeitig zeitlose Architektur verwirklicht. Es sei gelungen, ein Projekt zu entwickeln, das sich einerseits durch Einfachheit und die für die zisterzienser Architektur typische Vermeidung von dekorativen Elementen auszeichnet und andererseits mit zeitgenössischer Architektur harmoniert. Durch den Einsatz von regionalen Materialien, darunter norwegischer Schiefer, fügt sich der Bau sehr gut in die Landschaft ein.

#### Banco de España

Bei der Erweiterung der Banco de España in Madrid im Jahr 2006 griff Rafael Moneo auf bereits bei deren Bau im 19. Jahrhundert verwendete Materialien zurück, darunter Carrara Marmor, Kalkstein aus Alconera, Granit aus Alpedrete und BATEIG Sandstein. Das Gebäude wurde erweitert, ohne das Original zu »ersticken«, so die Jury. Moneo habe die ursprüngliche Komposition und Struktur erfolgreich interpretiert.

#### Muralla Nazarí

Ein Erdbeben im Jahr 1885 hatte eine rund 40 m breite Lücke in die mittelalterliche Mauer um das spanische Dorf Albaicin gerissen. Zwischen 2003 und 2006 errichtete Jiménez Torrecillas einen neuen Mauerabschnitt, für den er Platten aus lokalem Granit verwendete. Licht, das gefiltert durch die Zwischenräume in der Doppelmauer dringt, erzeugt laut Jury eine besondere Atmosphäre im Inneren. Der Architekt habe sklavischen Historizismus vermieden. Die verwendeten Materialien (AZUL EXTREMADURA, ROSA PORRIÑO) harmonieren sehr gut mit der mittelalterlichen Bausubstanz der Umgebung.

# Andeer Granit



Wir liefern mehr  
als Naturstein.  
Mehr Beratung.  
Mehr Kompetenz.

Andeer und mehr!



Parsagna, CH-7440 Andeer  
Tel. +41 81 661 13 70  
Fax +41 81 661 19 55  
www.toscano-granit.ch  
info@toscano-granit.ch



**Das Stallgebäude und Eishaus in der Region Lessina, Modesto Paggi**



**Mariakloster auf der Insel Taura von Jan Olav Jensen & Børre Skodvin, norwegischer Schiefer**

**Zweifamilienhaus in Pozzovetere**

Die Umgestaltung des Zweifamilienhauses im italienischen Pozzovetere erfolgte zwischen 2001 und 2006 im Einklang mit den strengen Formen der umliegenden Gebäude. Beniamino Servino verzichtete weitgehend auf räumliche und technische Lösungen, um die Spannung auf die Fassaden, das eingesetzte Material (gelber Tuff aus Campania und Marmor) und einige speziell ausgebildete Elemente zu lenken. Die Jury sieht in der Schlichtheit des Projekts eine gewisse Abkehr von der Tradition. Gleichzeitig werde die Wichtigkeit betont, Geschichte durch die Entwicklung einer speziellen regionalen Kultur zu interpretieren.

**Region Lessina**

Der landesspezifische Preis geht an die nördlich von Verona gelegene Region Lessina. Dort wurde über Jahrhunderte hinweg lokales Steinmaterial, insbesondere Kalkstein, verwendet. Laut Jury sind durch den Einsatz von Naturstein in verschiedensten Bereichen – im Hausbau genauso wie etwa in der Landwirtschaft – einzigartige Land-Art-Arbeiten entstanden. Ein besonderes Beispiel stellt das von Modesto Paggi Ende des 19. bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Stallgebäude mit Eishaus dar. Das mit großen Platten aus örtlichem Naturstein errichtete ländliche Gebäude fügt sich sehr gut in die Landschaft und stellt eine erinnerungswürdige architektonische Arbeit dar, so die Jury.

**In Memoriam-Award**

Last but not least erhalten Nello Aprile, Cino Calcaprina, Aldo Caedelli, Mario Fiorentino und Guiseppe Perugini eine »In Memoriam«-Auszeichnung für die zwischen 1944 und 1949 errichtete Gedenkstätte in den Ardeatinischen Höhlen in Rom. Bei ihrem Rückzug hatten die Nazis 1944 in den alten Steinbrüchen an der Via Ardeatina 335 römische Bürger ermordet. Nach der Befreiung wurde mit der Gedenkstätte ein Monument durch den archaischen Einsatz von Naturwerkstein gekennzeichnet ist. Ausdrucksstark sei besonders der eingesetzte römische Tuff. Auch Granit wurde verwendet.

**Bearbeitung: Sebastian Hemmer**



**Zweifamilienhaus in Pozzovetere, Italien, Beniamino Servino; Tuff aus Campania, Marmor**



**Muralla Nazarí in Granada, Antonio Jiménez Torrecillas; AZUL EXTREMADURA, ROSA PORRINO**